

11 Flotte Flitzer

Fahrzeuge üben auf die meisten Kinder eine große Faszination aus. Sie ermöglichen Mobilität, sind oft voll spannender Geräusche und begegnen dem Kind bereits in frühesten Kindheit im direkten Umfeld: Im Familienauto werden sie befördert; Spielzeugautos begleiten ihre Kindheit zu Hause und im Kindergarten; Fantasiefahrzeuge, die mehr können, als nur auf der Straße zu fahren, sondern ausgestattet sind mit menschlichen und übermenschlichen Fähigkeiten, beflügeln auch die Fantasie der Kinder. Da es sich um ein beliebtes Thema der Kinder handelt, zeigen sie selbst, mit welchem Material sie Fahrzeuge bauen möchten, um dann bewegte Rollenspiele damit umzusetzen. Ergänzend sind einige weiterführende Bau- und Spielideen benannt.



Abb. 11.1: Die Kinder wählten als Lenkrad ein Fließband, weil sich der Unterbau drehen lässt.

Kreative Konstrukteure

- Material**
- große Holzbauelemente
 - Softbausteine
 - Matten
 - Kleinmaterial wie z.B. Tennisringe, Softfrisbee
 - für Kartonautos: große Möbelkartons, Sägemesser, Paketklebeband, Farben, Pappteller, Alufolie, Heißklebepistole, evtl. Elektrotacker

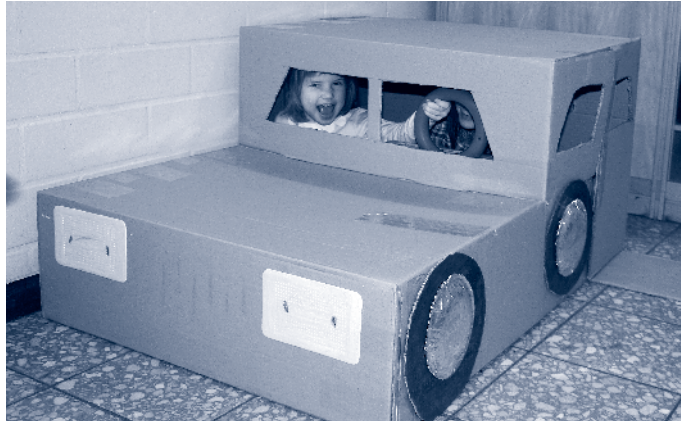


Abb. 11.2:
Das Auto
entstand aus
einem Sessel-
karton.

Ablauf Für ein Kind kann der „nackte Karton“ bereits zum Fahrzeug werden. Um die Spielfreude und das Ausgestalten des Themas „Auto“ länger zu erhalten, bietet es sich an, den Kindern Impulse und Hilfestellungen beim Bau von Kartonfahrzeugen zu geben. Bei diesen Aktionen können die Kinder durch offene Fragestellungen und praktische Mitarbeit eingebunden werden.

Die Kartons werden mit einem großen Küchenmesser in Form geschnitten. Kinder können hierbei, unter Anleitung und entsprechender Aufsicht, gerade Schnitte selbst sägen. Kartonübergänge werden mit Klebeband verschlossen. Räder, Nummernschild usw. werden mit der Heißklebepistole befestigt. Bei sehr dicken Kartons können Übergänge getackert werden. Reifen können u. a. aus Pappscheiben und mit Alufolien beklebten Plastiktellern (Felge) gefertigt werden.

- Impulse**
- Was braucht das Auto alles?
 - Was müssen wir zuerst tun?
 - Wie können wir ein Fenster machen?
 - Möchtet ihr ein farbiges Auto?
 - Womit können wir es bunt gestalten?
 - Fehlt noch etwas Wichtiges?
 - Was glaubt ihr, wie viel Kinder in dem Auto Platz finden?

- Beobachtungshilfen**
- Beteiligt sich das Kind am Planungsgespräch?
 - Hat es eine Vorstellung davon, wie das Fahrzeug gebaut werden könnte?

- Zeigt es Geduld und Ausdauer?
- Kann es abwarten, bis es selbst bei einzelnen Arbeitsschritten aktiv wird?
- Akzeptiert es die Ideen anderer Kinder?
- Das Kind erfährt räumliche Begrifflichkeiten wie eng, weit und schmal, z. B. wenn es während der Bauphase prüft, wie und ob es in das Auto einsteigen kann.
- Der Wortschatz wird erweitert durch Begriffe wie z. B. Motorhaube, Kofferraum, Gangschaltung, Nummernschild, Stoßstange, Scheinwerfer, Lenkrad, befestigen und aussägen.
- Das Kind erfährt und begreift Präpositionen und Richtungen (hinten, vorne, oben, unten, rechts, links), die während des „Werkens“ benannt werden.
- Das Kind sammelt Erfahrungen darin, Probleme in Bezug auf Formgebung und Raumgröße zu lösen.
- Beim gemeinsamen Planen und Ausführen erweitert das Kind seine kooperativen Fähigkeiten.
- Die gebauten Fahrzeuge laden zum Rollenspiel ein.



Förder-
bereiche



Abb. 11.3:
In diesem
Fahrzeug lenkt
jeder auf seine
eigene Weise.

Flitzerstraßen

- Bausteine als Begrenzung des Straßenrandes
- Seile als Wegmarkierungen
- Turngeräte, Matten und Bausteine zum Bauen von Brücken oder Tunnel
- Rollbrettbahn
- Rollbretter

Material

Ablauf

Bewegliche Autos, wie z.B. Rollbretter, können miteinander zu Anhängern verbunden, mit Kästen zum Hineinsetzen beladen und anschließend durch selbstgebaute Straßen gelenkt werden. Kinder haben viele Ideen, was diese Fahrzeuge noch laden können oder wohin die Reise damit gehen soll.

Impulse

- Könnt ihr eine Straße so bauen, dass ihr auf beiden Seiten den Rand der Straße seht?
- Könnt ihr anschließend dazwischen den Weg entlang fahren?
- Versucht, eine Straße mit dem langen Seil zu legen und fahrt so darüber, dass das Seil zwischen den Rädern läuft, ihr es aber nicht berührt.

Beobachtungshilfen

- Kann sich das Kind eine Randbefestigung für die Straßenführung vorstellen?
- Baut es parallel auf beiden Seiten die Markierung?
- Erfragt es Hilfestellung?
- In welcher Position fährt das Kind auf dem Rollbrett?
- Kann es die selbstgebauten Begrenzungen beim Fahren einhalten?
- Welches Thema findet das Kind für ein erweitertes Rollenspiel?
- Kann es sich auf ein gemeinsames Thema einlassen?
- Wie kommuniziert das Kind im Spiel?

Förderbereiche



- Durch das Fahren auf dem Rollbrett erlebt das Kind eine vestibuläre Stimulation.
- Das Legen von Straßenbegrenzungen fördert die Orientierung im Raum und erweitert die Handlungsplanung.



- Rollbrettfahren wirkt unterstützend auf den Muskelaufbau.



- Das selbständige Fortkommen mit einem Fahrzeug weckt Freude und steigert das Selbstbewusstsein des Kindes.



- Das Kind erlebt die Eigenschaften des beweglichen Rollbrettes und kann das Wissen darüber bei jeder weiteren Nutzung vertiefen.



Abb. 11.4:
Die Fahrt geht entlang der Bausteinstraße.